

Ein Haus der Begegnung für alte Menschen

Arbeiter-Samariter-Bund baut in Burgbernheim ein Seniorenzentrum für rund 5,7 Millionen Euro

BURGBERNHEIM (cs) – Es soll ein Haus der Begegnung werden, das mit einer hellen Atmosphäre und einem Konzept, das auf dem Alltag in vier Hausgemeinschaften beruht, punktet. Für zirka 5,7 Millionen Euro entsteht in Burgbernheim, auf dem Gelände zwischen der Rothenburger Straße und der Schwebheimer Gasse, ein Seniorenzentrum des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB).

Voraussichtlich im Frühjahr beziehungsweise Frühsommer 2014 können die ersten Bewohner in das Haus, das mit 60 Einzelzimmern ausgestattet ist, einziehen. Vier der Räume können bei Bedarf als Doppelzimmer eingerichtet werden, informierte ASB-Geschäftsführer Erich Matthis die Mitglieder des Stadtrats. Bereits im vergangenen Herbst hatten er und Geschäftsführer Stefan Rechter die Mitglieder in einer nicht öffentlichen Sitzung über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Außerdem wurde eine Informationsfahrt zu einer vergleichbaren Einrichtung des ASB Coburg unternommen.

Parallel dazu nahm die Planung des Seniorenzentrums konkretere Formen an. Die Finanzierung läuft über eine eigens gegründete GmbH und wird vom ASB Regionalverband Bad Windsheim übernommen, der das Heim auch betreibt.

Für Demenzkranke

In der Einrichtung wird es vier Senioren-Gemeinschaften geben, die ihr Frühstück und Abendessen gemeinsam einnehmen. Beide Mahlzeiten werden in den jeweiligen Wohnküchen zubereitet, das Mittagessen wird angeliefert. Soweit es ihnen möglich ist, können sich die Bewohner in den Alltag der Hausgemeinschaft einbringen. Als beschützende Einrichtung sei das Seniorenzentrum nicht geplant, erläuterte Matthis, jedoch sei es dennoch auf Demenz-Kranke eingerichtet. Dafür sorgen allein die Fachkräfte. Stefan Rechter sprach von rund 50 Beschäftigten in Burgbernheim, angedacht ist ein ausgewogenes Verhältnis von Pflege- und Hilfskräften.



Ähnlich wie die Einrichtung des Arbeiter-Samariter-Bundes im oberfränkischen Weismain soll das in Burgbernheim projektierte Seniorenzentrum einmal aussehen. Foto: Privat

Mit einem Innenhof und einer Dachterrasse im Obergeschoss sowie den Gruppenräumen im Inneren erhält das zweigeschossige Seniorenzentrum Treffpunkte für Bewohner und Besucher. Zu wichtigen Anlaufstellen könnten zudem ein kleiner Laden und ein Friseur werden, deren Einrichtung sich die beiden ASB-Geschäftsführer im Erdgeschoss vorstellen können.

Letzte Fragen zur Finanzierung will Rechter bis zum Sommer geklärt

haben, dann könnte der ASB in die Genehmigungsphase einsteigen. Gleichzeitig wird sich der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung mit den notwendigen Änderungen des Bauplanes beschäftigen. Derzeit ist auf dem Grundstück noch Wohnbebauung vorgesehen. Der erste Spatenstich für das Seniorenzentrum ist für Anfang 2013 geplant.

Bleibt der Name der Einrichtung. Den Begriff Seniorenzentrum will Matthis lediglich als Arbeitstitel ver-

standen wissen. Er kündigte in der Stadtratssitzung einen Wettbewerb an, um zu einer Benennung zu finden, die sowohl zur Stadt als auch ihrem Umland passt. „Es ist ein Haus für Burgbernheim und Umgebung“, erklärte Matthis. Als Einzugsgebiet für das Seniorenzentrum ist die Verwaltungsgemeinschaft vorgesehen. Auf sie beziehen sich zwei Erhebungen, die der ASB im Vorfeld seiner Planungen zur Bedarfsermittlung in Auftrag gegeben hat. CHRISTINE BERGER